

Marc Almond. Teil 2, Wechseljahre

Autor(en): **Gloome, Chrissy La / Bat Fiend, Sascha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

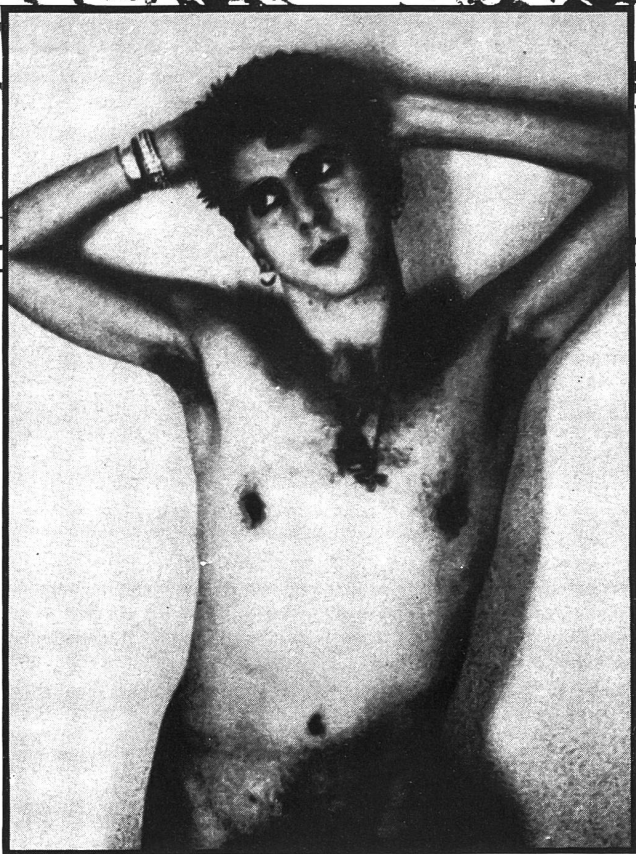
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MARCO ALLMOND

GESCHICHTE EINER MÄNNLICHEN DIVA
Ein Ueberblick von CHRISSY LA GLOOME und SASCHA BAT FIEND

TEIL 2

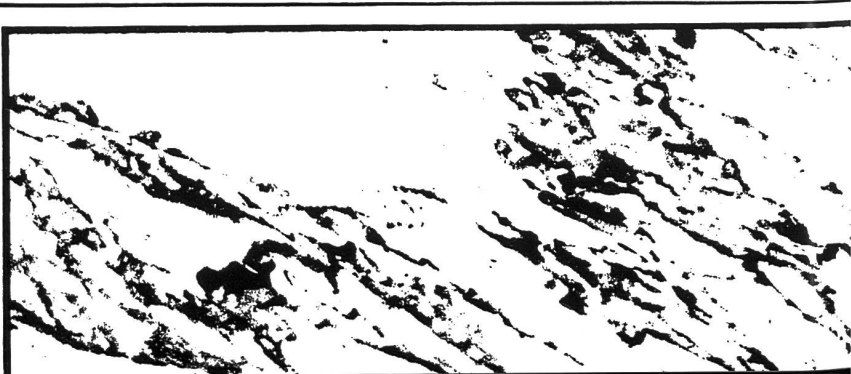
WELCHSELJAHRE



Das Jahr 1982 ist angebrochen. Zum Erstaunen aller soll dies ein besonders aufregendes Jahr für Marc Almond werden. Im Januar erscheint "Say hello, wave good-bye" auf dem Markt und erreicht auf Anhieb Platz zwei der britischen Charts. Kurze Zeit später erscheint "Torch". In diesem Stück singt dann auch Cindy Ecstasy, angeblich eine New Yorker Prostituierte die Backgrounds im Billie Holiday-Stil. Auch die an "Torch" anschließende Single "What", eine Coverversion eines vergessenen Judy Street Hits, erreicht Platz drei in England. - Doch zu dieser Zeit kommt bei Marc Unzufriedenheit auf. Er ist nicht mehr ganz von dem begeistert, was er zu dieser Zeit bei Soft Cell macht. Zwar beteiligt er sich am Musikschieben, trotzdem möchte er lieber etwas Eigenes für sich haben. Er will eigene, eigenwillige, persönliche Songs schreiben und singen. - Just gründet er eine von Soft Cell unabhängige Formation. MARC AND THE MAMMAS. Diese besteht unter anderen aus der brillianten Piano- und Keyboardspielerin Annie Hogan, Matt-THE-THE-Johnson, Cindy Ecstasy und Peter Ashworth.

Im Sommer 1982 erscheint dann ihr erstes Singlewerk "Sleaze" mit der B-Seite "Fun City", die auch auf der englischen Pressung der "Say hello, wave good-bye"-12" zu finden ist. Den Text analysierend taucht schnell die Frage auf, ob Marcs Faszianzion für Prostitution auf Erfahrung beruht... "Falling our meat together a slow sweet fuck"

Im September erscheint dann auch das erste M+M-Album "UNTITLED". Die Musik dieses fantastischen Albums zu beschreiben ist unmöglich. Man muss es einfach selbst gehört haben. Das im Gegensatz zu Soft Cell schon sehr eigenwillige Cover, lässt bereits Schlüsse auf Marcs momentane Mentalität schliessen: Schwarz, geziert mit einer wunderschönen Zeichnung Val Denhams und dem Untertitel "It's my happening and I'm freaking out." - Neben eigenen Songs enthält das Album ebenso Coverversionen berühmter Stücke wie Scott Walkers "Big Louise", Lou Reeds "Caroline says" und



das einzigartige "If you go away" von Jaques Brel. Marcs Interpretationen, oft nur von Annie am Piano/Flügel begleitet, sind an Gefühl und völliger Hingabe von niemandem zu überbieten. Auf diesem Album kann Marc seine Liebe zu Torch-Songs (Traurige, manchmal auch kitschige Love-Songs) endlich einmal ausleben. Im Dezember '82 findet im grossen Drury Lane Theatre in London das erste Konzert der Mambas statt, auf welchem Marc auch "Say hello, wave good-bye" mit Dave als "very extra special guest" spielt.

1983. Soft Cell veröffentlichen "The art of falling apart", produziert von Mike Thorne, welche in den USA aufgenommen wurde. Dort haben Soft Cell dann auch ihre ersten Auftritte. Weiter tourt man auch in Spanien. In Allicante bekommen es Marc und Dave sogar mit der Mafia zu tun (kein Witz!), die den ganzen Auftritt in ihrer Hand haben. Um lebendig nach England zurückzukommen, müssen sie ganze 9'000 britische Pfund zahlen. Marc kann sich jedoch kaum an die Geschehnisse erinnern, weil er Tag und Nacht betrunken war. Die neue LP beinhaltet ein recht eigenwilliges "Jimmy Hendrix-Medley" (Hey Joe, Purple Haze, Voodoo Child) und "Martin", inspiriert von George Romeros gleichnamigen Horrorfilm. Man koppelt "Numbers" als Single aus, welche mit "Tainted Love" als Beigabe-Single auf dem Markt erscheint. Phonogram traf diese Entscheidung, da sie "Numbers" als Single allein nicht für gut genug hielt. Mark und Stevo sind verständlicherweise aufgebracht über diese neuen Methoden und verwandeln das Londoner Phonogram-Büro kurzerhand in ein Schlachtfeld. Sie zerschlagen alles, was ihnen im Weg liegt, selbst ihre goldenen Schallplatten werden aus Wut nicht verschont.

Marc widmet sich angewidert von der Industrie, wieder seinem Mambas-Projekt. Er stellt die Besetzung der Band kurzerhand um. Selbst Cindy Ecstasy, die er beinahe geheiratet hätte, verlässt die Band (heute singt sie bei Six Sed Red). Die neue Besetzung sieht wie folgt aus: Annie Hogan, Bill McGee, Martin McCarrick, Lee Jankenson, Gigi Ball (Frau von Dave Ball) und die fantastischen Venettes, die regelmässigen 83er Bat-Cave-Besuchern sicherlich noch gut in Erinnerung sind und auch schon bei Siouxsie mitarbeiteten.

So erscheint im August 1983 "Torment + Tereros". Dieses Album ist bisher das allerbeste und schwerzugänglichste (Doppel)-Album Marc Almonds, so dass kurz nach Erscheinen der Witz "man braucht nur noch eine Rasierklinge und einen hübschen Sarg nach dem anhören der LP" in Londoner Ghoulkreisen kursierte...Aber das Album ist einfach das faszinierendste Werk überhaupt. Die Songs sind spontan und sehr persönlich (zu persönlich, wie Marc später fand). Selbst die Cover-Version (z.B; Vision v. Peter Hamill) "Gloomy Sunday", die Ueberlegung, seinem geliebten Menschen in den Tod zu folgen ("...would you be angry if I'd thought of joining you..."), war seit den 40er Jahren (Billie Holidays Version) sicherlich oft das letzte Lied eines "Aussteigers". Das einmalige für den ersten Moment nach Happy-Song tönende "The Bulls" von Jaques Brel ist eine ebenso fantastische Coverversion (Der Stierkampf als Metapher für die Grausamkeit der Menschen). Es gehört, wie auch "Beat our that rhythm on a drum" (aus Bizets Oper "Carmen"), zu den stark von spanischer Folklore beeinflussten Songs. "Catch a fallen star", die bittere Ballade über einen gescheiterten Star, sorgt durch angeblich "obszöne Vokabeln" ("...from the scum suckin' fuckers..." etc.) für einigen Aerger. In England

wird sogar vor dem Kauf dieser Platte mit einem Aufkleber (Nicht für Kinder, Schwangere, Leute mit belasteten Nerven...!), gewarnt. Auf den ersten Blick wirken die Stücke auf dem Album sogar sehr gegensätzlich z.B. das ruhige "First Time" oder das ziemlich chaotische "A million maniacs", bei dem übrigens Jim Foetus mitmischte. Die Reaktion auf das Album allerdings ist so extrem wie die Platte selbst. Der allseits gehasste Jim Reid (nicht der von JESUS AND MARY CHAIN-Sänger!!!) vom Record Mirror zum Beispiel vergisst fast Marcs Musik über Marcs Sado-Maso-Neigungen! Marc reagiert prompt (und gut) und erscheint daraufhin mit einer Peitsche bei Reid und jagt ihn aus seinem Büro...

Marcs Wut auf die Kritiker wächst imens. Er ist mittlerweile nach New York gezogen um etwas Abwechslung zu bekommen. Zu Halloween 1983 tritt er sogar zusammen mit Nick Cave und Lydia Lunch (welche die ganze Chose auch organisiert hat) als IMMACULATE CONSUMPTIVE auf. Eine chaotische aber doch wunderschöne Mixtur aus Konzert und Gedichtlesungen (sollte es jemanden geben, der diese Show mitgeschnitten hat, dann möchte er sich doch bitte bei der Redaktion oder bei uns melden!!!). Doch auch im fernen Amerika gefällt es Marc schon nach kurzer Zeit nicht mehr. Zurück in London kommt dann der endgültige "knock down". Zutiefst entsetzt über die heimlichen Machenschaften von Phonoram (endlich erkennt er die Falschheit der grossen Platten-Konzerne - aktuelles Beispiel: siehe Anita Tiziani! anm. d.V.) und empört über die zerschmetternde Kritik zu "Torment and Toreros" im Melody Maker erklärt Marc der Presse: "Ich werde nie wieder singen!" - Die Plattenfirma ist verständlicherweise entsetzt.

Nach wenigen Wochen Ruhe hat man sich erholt. Mark nimmt sein Statement zum Teil wieder zurück und ist bereit, seine mit Soft Cell begonnenen Projekte zuendezuführen. Im Januar findet dann der äusserst tränenreiche Soft Cell Farewell-Gig im Londoner Hammersmith Palais statt. Doch es wird nicht Marcs letztes Konzert sein...

